

## Altersstruktur der sächsischen Bevölkerung beeinflusst Zusammensetzung der Gestorbenen nach Familienstand

Die Veränderungen bei den Gestorbenen nach Familienstand im Zeitverlauf lässt sich zu einem Großteil aus den Entwicklungen in der Altersstruktur ableiten, aber auch veränderte Lebensentwürfe und die Entwicklungen in der Sterblichkeit wirken auf die Zusammensetzung nach Familienstand.

Im Jahr 1990 starben 67 900 Personen, davon waren einschließlich der unter 18-Jährigen 8,0 Prozent (5 500 Personen) ledig, 40,0 Prozent (27 200 Personen) verheiratet, 45,2 Prozent (30 700 Personen) verwitwet sowie 6,8 Prozent (4 600 Personen) geschieden. Gegenüber 1990 hat die Zahl der Gestorbenen 2020 um 5 800 Personen abgenommen. Die Verteilung nach Familienstand unterlag gegenüber 1990 geringfügigen Verschiebungen. Während der Anteil der ledigen und geschiedenen Gestorbenen um 1,2 bzw. 2,9 Prozentpunkte zugenommen hat, sank der Anteil der verheirateten und verwitweten um 1,2 bzw. 2,9 Prozentpunkte. Dies resultiert u.a. daraus, dass insbesondere die Geburtsjahrgänge, in denen aufgrund der Weltkriege ein deutlicher Frauenüberschuss ("Kriegswitwen") bestand, ausscheiden. Andererseits bleiben immer mehr Menschen in Sachsen ledig und auch der Anstieg der Anteile Geschiedenen in Sachsen spiegelt sich in den Gestorbenen nach Familienstand wider.

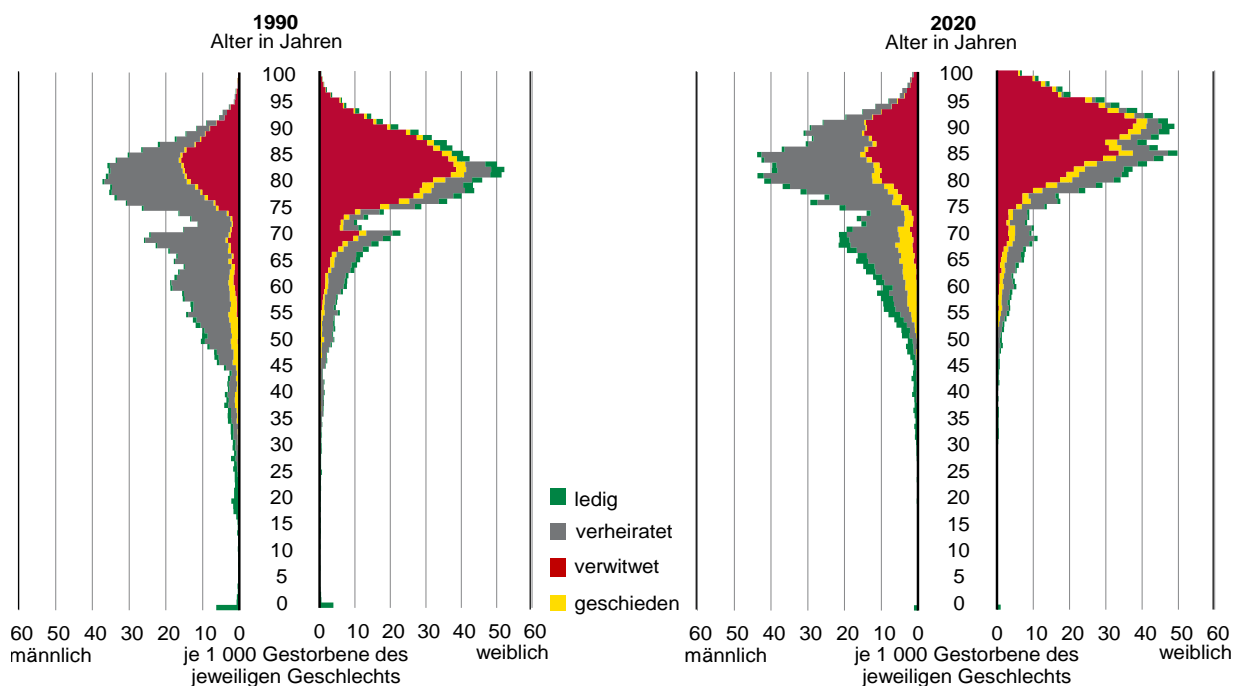
Auch die geschlechtsspezifischen Unterschiede haben seit 1990 weiterhin ihren Bestand. Die Mehrzahl der verstorbenen männlichen Bevölkerung war verheiratet. Lag der Anteil 1990 noch bei 63,2 Prozent, so ging er bis 2020 auf 55,8 Prozent zurück. Gleichzeitig stiegen die Anteile lediger und geschiedener männlicher Gestorbener. War 1990 nur jeder 8. männliche Gestorbene ledig oder geschieden, war es 2020 bereits jeder 5.

Die Mehrzahl der gestorbenen weiblichen Bevölkerung war sowohl 1990 mit 61,6 Prozent als auch 2020 mit 60,9 Prozent verwitwet. Verschiebungen bei der Zusammensetzung der weiblichen Gestorbenen nach Familienstand sind dabei weniger deutlich als bei der männlichen Bevölkerung. Die Veränderungen 2020 gegenüber 1990 lagen bei 2,1 Prozentpunkten bei den geschiedenen Gestorbenen (Anstieg) und bei 1,4 Prozentpunkten bei den ledigen Gestorbenen (Rückgang).

Der Einfluss der gestiegenen Lebenserwartung kann wiederum am Medianalter verwitweter bzw. verheirateter Gestorbener abgelesen werden. Im Jahr 1990 lag das Medianalter verheirateter Männer bei 70,39 Jahren, das verwitweter Männer bei 84,49 Jahren. Im Jahr 2020 waren jeweils 50 Prozent der gestorbenen Männer jünger bzw. älter als 79,61 Jahre, wenn sie verheiratet waren bzw. 86,15 Jahre, wenn sie verwitwet waren. Diese Entwicklung lässt sich auch bei den gestorbenen verheirateten bzw. verwitweten Frauen feststellen. Das Medianalter der gestorbenen verheirateten Frauen stieg von 70,07 Jahren (1990) auf 78,98 Jahre (2020), das von gestorbenen Witwen von 82,28 Jahren auf 88,20 Jahre.

### Gestorbene im Freistaat Sachsen 1990 und 2020 nach Alter, Geschlecht und Familienstand

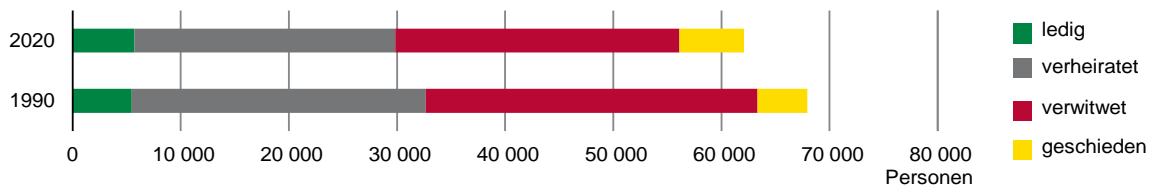
je 1 000 Gestorbene des jeweiligen Geschlechts



2020: ledig einschließlich Familienstand unbekannt; verheiratet einschließlich in Lebenspartnerschaft lebend; verwitwet einschließlich Lebenspartner verstorben; geschieden einschließlich Lebenspartnerschaft aufgehoben

## Altersstruktur der sächsischen Bevölkerung beeinflusst Zusammensetzung der Gestorbenen nach Familienstand

Gestorbene im Freistaat Sachsen 1990 und 2020 nach Familienstand



2020: ledig einschließlich Familienstand unbekannt; verheiratet einschließlich in Lebenspartnerschaft lebend; verwitwet einschließlich Lebenspartner verstorben; geschieden einschließlich Lebenspartnerschaft aufgehoben